

Aus der Mitgliederversammlung 2004

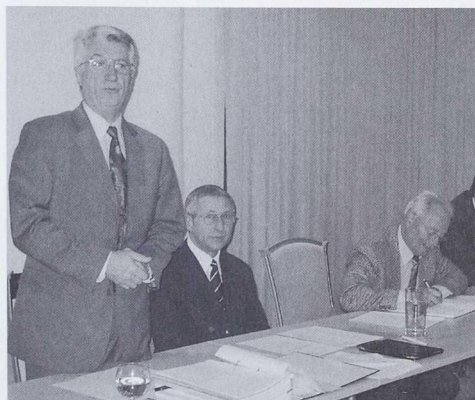
Am 26. April 2004 trafen sich etwa 50 Mitglieder des Münsterbauvereins Breisach e. V. und Gäste zur Mitgliederversammlung. Sie begann mit einer Besichtigung des Münsters und wurde im Hotel am Münster mit der regulären Tagesordnung fortgesetzt.

Vor dem Münster erläuterte Steinmetzmeister Peter Gutmann aus Endingen die Vorgehensweise und fachliche Details eines ersten Versuchseinbaus. Dafür hatte er anschauliches Material auf seinem Lastwagen platziert: ein halb zerstörtes, knapp ein Meter langes Gesimsteil und die von ihm neu profilierten Ersatzstücke aus Tuffstein. Eine aufwendige Angelegenheit, erfuhren die aufmerksamen Zuhörer von Gutmann: Stein für Stein müsse herausgelöst und ebenso stückweise durch Maßarbeit ersetzt werden. Für die Versuchsphase haben Fachleute den schwer geschädigten Pfeiler vor der Sakristei ausgewählt. Er ist immerhin, wie die dort eingemeißelte Jahreszahl angibt, einiges über 500 Jahre alt.

In der sich anschließenden Versammlung kamen der Vorstand, der bauleitende Architekt, aber auch die Teilnehmer zu Wort. Keine Komplikationen gab es bei der Vorstandswahl: Peter Klug bleibt Vorsitzender; dasselbe gilt für Alfred Vonarb (Stellvertreter), Karlheinz Hecklinger (Schriftführer), Peter Wiedensohler (Kassierer), Dr. Erwin Grom und Josef Köhninger (Beisitzer), Walter Wellner und Christian Grabowski (Kassenprüfer). Grabowski trat an die Stelle von Vinzens Schmidt (Bild rechts), der nach langjähriger Mitarbeit im Münsterbauverein das Amt altershalber abgab. Nicht gewählt werden musste Landrat Dr. Jochen Glaeser: Er ist geborenes Mitglied des Münsterbauvereins Breisach.

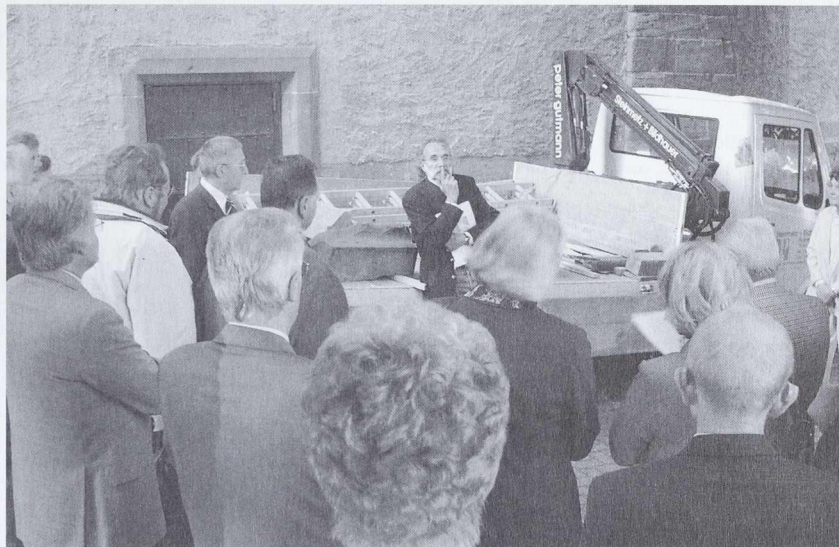


Die zurück liegenden Etappen der Münsterrenovierung fasste Dekan Peter Klug zusammen. Dabei ging er auch auf die Mitglieder- und Spendensituation des Vereins ein, die Rechner Peter Wiedensohler anschließend mit genauen Zahlen belegte. »Von



Einzelspenden werden wir derzeit nicht gerade verwöhnt« bedauerte Klug. Vor allem wünsche er sich, dass noch mancher Breisacher Geschäftsbetrieb den Weg in den Münsterbauverein finde. Eine solche durchaus leistbare Mithilfe passe dann auch gut mit dem auf nicht wenigen Firmenlogos platzierten Münster zusammen. Ausführlich würdigte er die Rolle der derzeit 420 Münsterbauvereinsmitglieder, von denen etwa 150 Nichtbreisacher sind, und bedankte sich bei ihnen: »Mit Ihrem Engagement sind Sie ein verlässlicher Eckpfeiler bei der Bewältigung der vor uns liegenden Aufgaben.«

Unter dem Strich, das berichtete Kassierer Peter Wiedensohler, stehen dem Münsterbauverein derzeit 300 000 Euro zur Verfügung. Sie seien in den vergangenen zehn



Steinmetzmeister PETER GUTMANN (Mitte hinten) erläutert Einzelheiten

Jahren angespart worden. Auch die Pfarrei habe große Anstrengungen unternommen und könne einen erfreulichen Beitrag dazu legen. Der Verkauf eines älteren Hauses auf dem Münsterberg werde hier manches erleichtern. Inzwischen habe sich die Pfarrei mit dem Erzbischöflichen Ordinariat auf die weitere Planung festgelegt: 5 Jahre seien für die Außenrenovierung einkalkuliert, und deren abschnittsweise Durchführung werde um die 2,5 Millionen Euro kosten. Ein erklecklicher Teil davon sei im Haushalt der Erzdiözese eingestellt. Mit möglichen anderen Geldgebern werde man Verhandlungen aufnehmen.

Auf die Schwierigkeiten der Tuffsteinbeschaffung ging Architekt Theo Hirschbühl vom Erzb. Bauamt ein und zeigte Bilder vom Steinabbau am Achkarrener Schlossberg. Obwohl die Bevölkerung heute selbst auf geringfügige Eingriffe in die Natur empfindlich reagiere, lobte er die von Verständnis geprägte Einstellung der Achkarrener Bürgerschaft und hier besonders die positive Rolle des Vogtsburger Bürgermeisters Gabriel Schweizer.

In seiner Funktion als Bürgermeister betonte Alfred Vonarb: »Das unübersehbare Wahrzeichen Breisachs ist das Münster St. Stephan.« Die Stadt werde alles für seine Erhaltung tun. Dem Münsterbauverein wünschte er einen baldigen Aufschwung in der

Mitgliederentwicklung. Wenn alle mitzögen, seien 200 Mitglieder mehr durchaus realistisch. Dabei sei er persönlich flexibel: »Wenn sich ein Bürger etwa für eine zeitlich begrenzte Mitgliedschaft entschließt, dann darf man auch dies als ernst zu nehmende Hilfe für den Münsterbauverein betrachten«.

-bm-

Vorstandsmitglieder (v. links n. rechts)

Alfred Vonarb, Peter Klug, Karlheinz Hecklinger, Erwin Grom, Peter Wiedensohler. (Josef Köhninger fehlt)

